

Bürgerinitiative »Kein Industriegebiet zwischen
Wiedemar – Brehna – Delitzsch«

27.01.24

Geplantes IVG Wiedemar

Im Landratsamt bereite man schon alles vor ... Bürgermeister Ganzer freue sich laut Gemeindebote auf dieses historische Jahr ... ist das lebenswerte, ländliche Wiedemar bald nur noch „(Industrie-)Standort“?

**Ein für allemal: Es ist noch nichts entschieden!
Jetzt steht fest: Am 01.09.2023 entscheiden die Bürger!**

„Hochmut kommt vor dem Fall“, sagt Christian Hartnack von der Bürgerinitiative „Kein Industriegebiet zwischen Wiedemar-Brehna-Delitzsch“ als er in der Leipziger Volkszeitung vergangenen Donnerstag im Artikel „Neue Infrastruktur für 70.000 Arbeitsplätze“ folgenden Zeilen liest:

„Eckard Rexroth, 1. Beigeordneter im Landratsamt Nordsachsen, betonte, dass sich im Nordraum große Hoffnungen mit dem geplanten Großforschungszentrum in Delitzsch verbinden, für das der Bund bereits Geld im Rahmen des Braunkohle-Strukturwandels zugesagt hat. Rund 1000 neue Arbeitsplätze würden entstehen, rund 700 davon in Delitzsch. Auch dafür werde eine bessere Infrastruktur benötigt. Parallel dazu entwickle der Landkreis Nordsachsen aktuell einen Standort für ein Hochtechnologiezentrum – also für eine Großsiedlung wie den US-Chiphersteller Intel in Magdeburg. Dafür werde ein 410 Hektar großes Gebiet an der Bundesstraße 183a auf der Gemarkung Wiedemar vorbereitet, das erschlossen und optimal angebunden werden soll. „Wir wollen bereit sein, wenn ein neuer Großinvestor anklopft“, so Rexroth.

VTA-Chef Jana betonte, dass rund 80 Projekte vorgesehen sind, um den Nordraum Leipzig „zukunftsicher“ zu entwickeln. [...] Auch bessere ÖPNV-Anbindungen für das IVG Wiedemar und das CTC Delitzsch sind im Letter enthalten – beides mit Gleisanschlüssen“.^[1]

1

Christian Hartnack ergänzt:

„Das neue Jahr beginnt gleich damit, dass öffentlich in der Zeitung so berichtet wird, als wäre alles schon in Sack und Tüten. Es wird alles vorbereitet. Alles ist in Planung. Unglaublich – man hat wohl vergessen hineinzuschreiben, dass hier noch nichts entschieden ist, da der Bürgerentscheid noch aussteht! Außerdem: 70.000 Arbeitsplätze? Spätestens jetzt dürfte jedem klar werden, dass hier alles dicht werden wird. Jetzt droht wirklich: Landleben adé!“

Sabine Kohl, Mitglied der BI, kritisiere darüber hinaus die Worte des Bürgermeisters Steve Ganzer:

„Der eigentlich ständig als „neutral“ betitelt Bürgermeister spricht im Gemeindebote davon, dass er sich in Bezug auf das IVG auf dieses historische Jahr freue. Worauf er sich freut, kann man sich denken. Schließlich lässt er sich von der Landerwerb IVG GmbH für deren Hochglanzbroschüren ablichten und spricht von Vorteilen & Chancen des Industriegebietes, lässt aber Nachteile außen vor. Zu Risiken seinerseits kein Wort.“

Vertreter des Kernteams nahmen bereits an beiden von der Gemeinde organisierten Stammtischen statt. Da diese Abende nicht gut besucht waren, konnte in kleiner Runde intensiver über die unterschiedlichen Positionen gesprochen werden:

„Es gäbe beispielsweise auch einen Interessenten, der 50 Hektar angefragt hatte. Das haben wir erfahren. Aber worüber genau reden wir eigentlich? Im B-Plan wird von einem 410, ehemals 480 Hektar großen, Industriegebiet gesprochen und auch genau darüber wird abgestimmt. Nicht über 50 Hektar. Die Landesdirektion hat die Maßgabe erteilt, dass ausschließlich großflächige Industrieansiedlungen zulässig wären. Nur hierfür wäre – sogar in den Augen des Landratsamtes – die Umwidmung von Landwirtschaftsfläche zum Status „Industriegebiet“ überhaupt als Mittel zum Zweck zu rechtfertigen. Sie bauen bildlich gesprochen eine riesige Garage für zwei Sprinter und argumentieren dann damit für den Anfang ein Dreirad in die Ecke zu stellen?“

empört sich Birgit Müller, Mitglied des Kernteams der Initiative.

Dass die Mehrheit der Bürgerschaft schon in der Bürgerbefragung vom April 2023 das Projekt IVG durchfallen gelassen hat, scheinbar null Wirkung gehabt zu haben. Bei einer Veranstaltung der Landerwerb IVG GmbH & der Wirtschaftsförderung am 17.01.24 in Lissa erfuhr die Bürgerinitiative davon, dass der Bürgerentscheid zum „Industrievorsorgegebiet Wiedemar“ am 01.09.2024 sein wird. Bereits im Dezember 2022 wurde als Reaktion auf den massiven Protest der Bürgerschaft seitens der Gemeinderäte ein Bürgerentscheid beschlossen.

Andrea Diebel, Kernteammitglied, findet hierfür folgende Worte:

„Wir sind froh, dass der Gemeinderat damals auf unsere Proteste reagiert hat, sich der Tragweite des Projektes bewusst geworden war und den Bürgerentscheid beschlossen hat. Das war ein starkes Signal. Aber als Geschenk müssen wir das dennoch nicht sehen. Die Bürger an so einem riesigen Projekt zu beteiligen ist doch kein guter Wille, sondern notwendig und das einzig Richtige!“

Die Initiative habe sehr geärgert, dass in Lissa seitens der *Landerwerb IVG Wiedemar GmbH* erwähnt wurde, dass die Verkleinerung von 480 auf 408,5 Hektar schon ein „Entgegenkommen“ gewesen wäre. Franca Hoser, BI-Mitglied, erinnert sich:

„Erstens müssen sowieso Ausgleichsflächen geschaffen werden, ja, auch vor Ort. Das ist Pflicht bei so riesigen Versiegelungsvorhaben! Und zweitens hat der Bürgermeister bereits am 05.07.2022 in der Turnhalle Zschernitz geäußert, dass sie bereits gleich zu Beginn entschieden hätten, das IVG kleiner zu machen ... nur gut ... aber das war bevor (!) der große Protest losging. Also ganz am Anfang. Schritte in unsere Richtung – also was Veränderungen im B-Plan angeht – sehen wir gar keine! Aber wie soll man auch aufeinander zu gehen, wenn man unüberbrückbare Differenzen hat?!“

Luisa Gruber, Sprecherin der BI, ergänzt:

„Fortschritt – ja, Innovation – gern, Entwicklung – natürlich, ... aber auf Biegen & Brechen und mittels immenser Zerstörung, Versiegelung in größtmöglich denkbarer Dimension, trotz massiver Proteste und Unsicherheiten sowie unter Ignoranz der Ergebnisse der Bürgerbefragung – NEIN ! An die Bürger möchte ich folgende Worte richten: Wiedemar hat zuvor keine Menschenseele auf Regierungsebene interessiert ... nun, da wir hier die letzte (!) zusammenhängende Fläche im Landkreis haben, die sich für Großindustrie eignet, drückt man der Gemeinde plötzlich den Glitzer-Stempel „Zukunftsregion Wiedemar“ auf. Es gibt keine Festlegungen, was wir Bürger davon haben. Bedienen Sie sich Ihres eigenen Verstandes und suchen Sie das Gespräch. Gern auch mit uns!“

Am Freitag den 15.03.24 findet eine Veranstaltung der Bürgerinitiative statt. Bei dem Bürger-Begegnungsabend können Bürgerinnen und Bürger der Gemeinde (mit ihren Kindern) sowie auch Bürger aus der Region mit der Bürgerinitiative ins Gespräch kommen. Es wird über den Bürgerentscheid informiert und Meinungen ausgetauscht. Die Bürgerinitiative bleibe sich treu und stehe nach wie vor auch für Unentschlossene oder Befürworter für Gespräche bereit. Für die kostenlose Veranstaltung im März sei eine Anmeldung bis zum 08. März erforderlich, da die Teilnehmerzahl auf 250 beschränkt ist. Auch Kurzentschlossene seien jedoch sehr willkommen.

[1] <https://www.lvz.de/lokales/leipzig/leipzig-nordraum-entwicklung-bekommt-fuer-stadt-und-freistaat-prioritaet-04AFE062ZJGHTF4WYG53V4R4KI.html#:~:text=%EF%BB%BFbis%20zu%2070.000%20neue,jetzt%20aber%20in%20Spitzenzeit%20%20C3%BCberf%C3%BCllt.>

Informationen, Termine und Aktionen der Bürgerinitiative finden Sie im Internet -> www.keinindustriengebiet.de. Auch per E-Mail können Sie die Initiative erreichen -> kontakt@keinindustriengebiet.de.